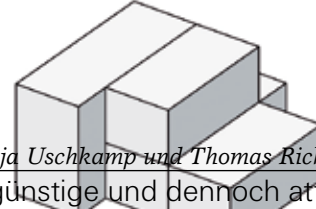
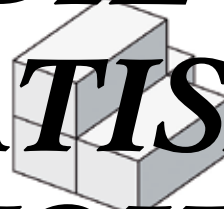


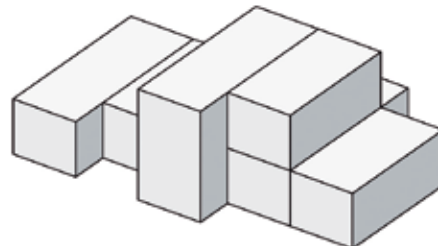
DIE SYSTEMATISIERUNG DES WOHNENS



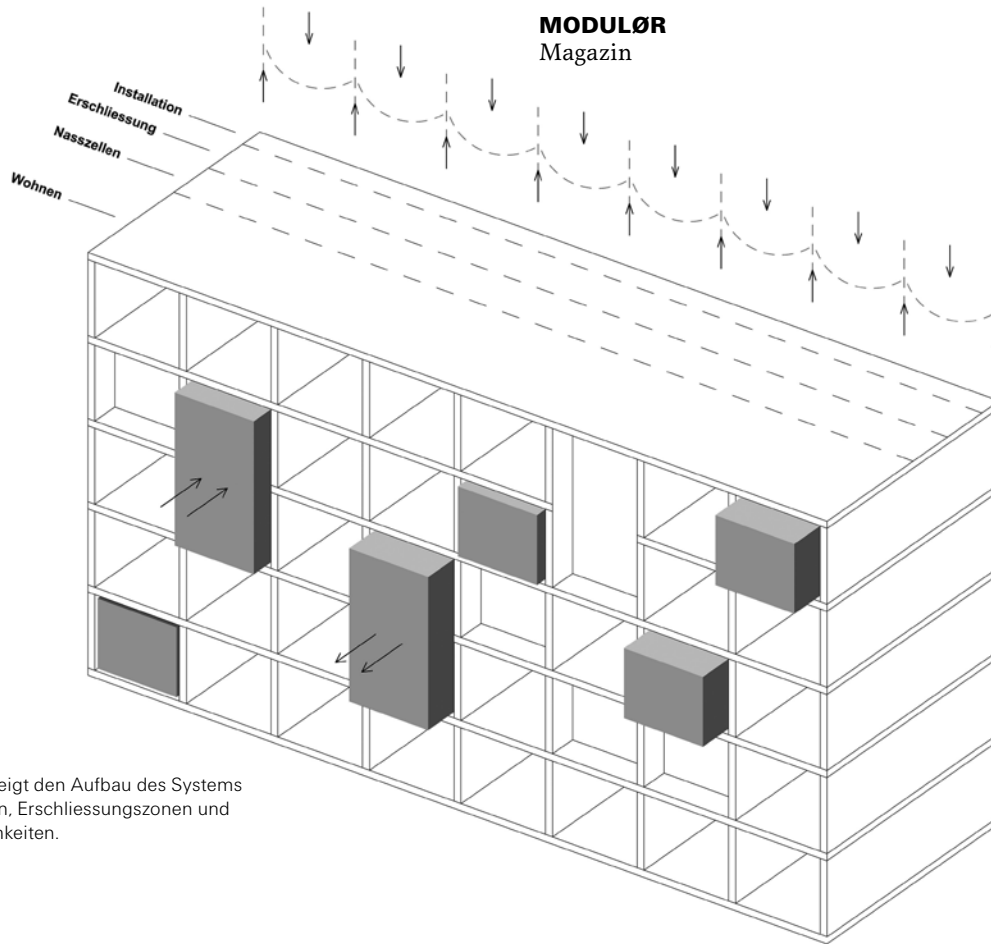
von Anja Uschkamp und Thomas Rickli (Text)

Wie baut man kostengünstige und dennoch attraktive Wohneinheiten, die unterschiedlich kombiniert zu individuellen Räumlichkeiten unterschiedlicher Ausbaustandards arrangiert werden können? Wie lassen sich überschaubare Kosten, eine kurze Bauphase und europäische Standards mit asiatischer Bauweise kombinieren?

Ein Einblick in das Projekt „Bangalore“ von Baruzzo Architekten AG und Dücksch+Anliker Architekten AG.







Die Primärstruktur zeigt den Aufbau des Systems mit den Rastermassen, Erschliessungszonen und Kombinationsmöglichkeiten.

Die südindische 8-Millionen-Metropole Bangalore nimmt unter Indiens Grossstädten eine einzigartige Stellung ein. Als Zentrum der zivilen und militärischen Luft- und Raumfahrtindustrie und -forschung bietet die junge Stadt ein weitgefächertes Entwicklungspotenzial. Seit einigen Jahren zeigt sich dieses Potenzial u.a. in Form des rasanten Wachstums der IT-Branche. Die moderne Universitätsstadt bringt jährlich zahlreiche hochqualifizierte Absolventen hervor, welche in der aufstrebenden IT-Branche ihren Platz finden. Doch nicht nur junge Ingenieure verankern ihren Lebensmittelpunkt in Bangalore, auch zahlreiche Zuwanderer zieht es in die pulsierende Metropole. Über die Hälfte der Bevölkerung sind Zuwanderer aus anderen Teilen Indiens und der Welt. Einen grossen Teil davon stellen dabei hochqualifizierte IT-Fachkräfte.

BAUEN FÜR „BHARTIYA CITY“

Durch das anhaltende Wachstum der Bevölkerung ist es zu einer entscheidenden Aufgabe geworden, die Entwicklung der Infrastruktur und das Schaffen von neuem Wohnraum voranzutreiben. Mit der Neueröffnung des Bengaluru International Airport im Mai 2008 ist ein wichtiger Schritt in der Ausformulierung der Infrastruktur gemacht worden. Der Flughafen liegt etwa 40 Kilometer nördlich des Stadtzentrums. Eine neue Zufahrtsstrasse vom Flughafen direkt ins Zentrum wurde bereits erstellt. Um dem rasanten Wachstum von Verkehr und urbanem Gebiet gerecht zu werden, sind neue Ringstrassen um das Stadtzentrum geplant worden, welche sich zwangsläufig

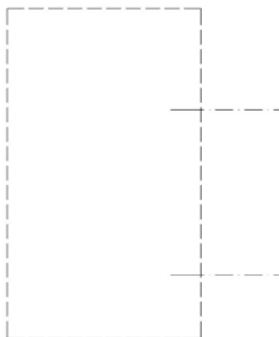
mit der neuen Strasse vom Flughafen ins Zentrum kreuzen. Diese Kreuzungspunkte versprechen hohes wirtschaftliches Entwicklungspotenzial. Entsprechend wurde 2008 durch einen Investor optimal gelegene Landfläche gewonnen, für welche von dem beauftragten australischen Architekturbüro Cox Architects + Planners der umfangreiche Masterplan „Bhartiya City“ entwickelt wurde. Dieser umfasst neben Hotels, Büros und Shopping-Malls auch etwa 5000 Wohneinheiten. Das in Langenthal ansässige Architekten-Team Baruzzo Architekten AG und Ducksch+Anliker Architekten AG wurde beauftragt, ein modulares System zu entwickeln, welches sich auf das Wesentliche reduziert und gleichzeitig durch zahlreiche Kombinationsmöglichkeiten eine hohe Flexibilität aufweist. Der europäische Standard sollte bei dieser Projektstudie mit den indischen Wohngewohnheiten direkt verknüpft werden.

KOMPLEXITÄT DES EINFACHEN

Für die 5000 Wohneinheiten galt es, parallel zum Masterplan ein Konzept zu entwickeln, welches sich mit dem Systematisieren des Wohnens auseinandersetzt und nach Vollendung des Masterplans in definitive Bauvolumen implementiert werden kann. Das Vereinfachen und Reduzieren von gewohnten Elementen stand dabei im Mittelpunkt der Projektentwicklung. Auf einem einfachen Raster aufbauend, wurde ein Basismodul entwickelt, welches eine Eingangszone, die Bereiche Wohnen, Essen und Küche sowie ein Reduit beinhaltet und somit zwei Rasterbreiten umfasst. Die ergänzenden Schlaf- und Arbeits-

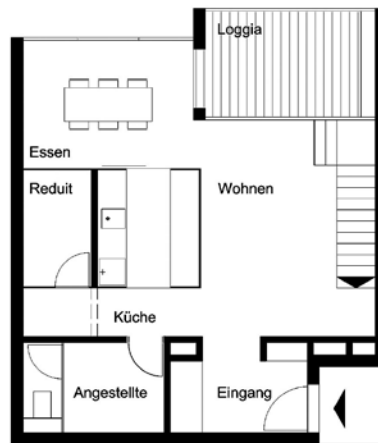


Die einzelnen Module bieten trotz oder gerade wegen des modularen Systems attraktive Wohnräume, egal, ob sie als Einfamieneinheit, als Mehrfamilienbau in Reihe oder gar zum Hochhaus gestapelt angewandt werden.

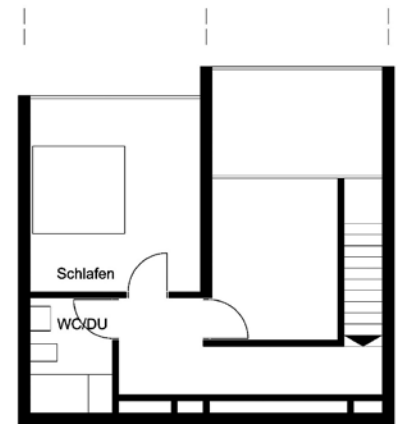


So individuell wie der Baukasten selbst sind auch die Grundrisse in ihrer Vielfalt und Anpassbarkeit.

Basismodul 1



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



Spital & Schule



Gastgewerbe



Wohnen



IT-Campus



Geschäftsviertel



Einzelhandel

Als Teil des Masterplans von Bhartiya City soll das vorliegende modulare Baukastensystem 5000 Wohneinheiten schaffen.

Die Räume gründen sich jeweils auf einer Rasterbreite. Sie können je nach Bedarf beidseitig an das Basismodul angeschlossen werden.

Dem Prinzip der Addition folgend, kann das Basismodul sowohl in der horizontalen als auch in der vertikalen Ebene ergänzt und erweitert werden. Die Dimension der Wohneinheit ist hierbei direkt von den Anforderungen des Nutzers abhängig. Die einfache Strukturierung der einzelnen Module lässt unzählige Kombinationsmöglichkeiten zu und generiert dadurch eine nahezu uneingeschränkte Flexibilität. Bei der Entwicklung der jeweiligen Module wurden traditionelle indische Gewohnheiten sowie soziale und kulturelle Prägungen mit europäischen Ideen vereint.


TRAGEN, FÜLLEN, VERNETZEN

Das entwickelte Modulsystem besteht aus zwei Elementen, welche sich in Form der tragenden Gebäudestruktur und der füllenden Raumstruktur zeigen. Die schottenartige Primärstruktur bildet das tragende Gerüst, in welches die jeweiligen Module beliebig in Anzahl und Organisation hineingeschoben werden können. Durch das lineare Schichten von Funktionszonen in der horizontalen Ebene ist zudem das reibungslose Funktionieren der Installationsebene gewährleistet. Im rückwärtigen Bereich eines jeden Moduls befindet sich der Bereich für die Installationsschächte, welche durch das Einschieben der Module funktionsgerecht übereinander positioniert sind. Innerhalb dieser einfachen, auf das Wesentliche reduzierten

Grundstruktur werden alle Anforderungen vereint und zusammengeschaltet.

INDIVIDUALITÄT IM SYSTEM

Das einfach strukturierte System lässt sich zu unterschiedlichsten Wohnformen zusammenfügen: Vom frei stehenden Einfamilienhaus über in Reihe aneinandergeschaltete Wohnzeilen und die klassische Blockrandbebauung bis hin zu nahezu dimensionslosen Wohntürmen ist alles denkbar. Die Module sind somit trotz ihres rationellen Aufbaus individuell einsetzbar. Durch das mosaikartige Aneinanderfügen einzelner Module entstehen unabhängige und einzigartige Wohnkomplexe, die sich im übergreifenden Ganzen betrachtet wiederum zu einer gestalterischen Einheit zusammenfügen.

Das Bewilligungsverfahren für den Masterplan läuft, eine Entscheidung wird demnächst erwartet. Der Masterplan ist in Form einer Projektbroschüre unter www.bhartiya-city.com einsehbar. 

www.ducksch-anliker.ch

www.baruzzo-architekten.ch